
Modulhandbuch

Zertifikat Interreligiöse Mediation

Philosophisch-Sozialwissenschaftliche Fakultät

Sommersemester 2021

Wichtige Zusatzinformation für das SoSe 2021 aufgrund der Corona-Pandemie:

Bitte berücksichtigen Sie, dass aufgrund der Entwicklungen der Corona-Pandemie die Angaben zu den jeweiligen Prüfungsformaten in den Modulhandbüchern ggf. noch nicht aktuell sind. Welche Prüfungsformate schließlich bei welchen Modulen möglich sein werden, wird im weiteren Verlauf des Semesters geklärt und festgelegt werden.

Übersicht nach Modulgruppen

1) ZIM

ETH-1001: ZIM - Grundlagen interreligiöser Bildung und Mediation (Basismodul) (8 ECTS/LP) *	3
ETH-1002: ZIM - Religionswissenschaftliche Grundlagen (Aufbaumodul) (12 ECTS/LP) *	4
ETH-1003: ZIM - Vertiefende Perspektiven interreligiöser Bildung (Vertiefungsmodul) (10 ECTS/LP) *	6

Modul ETH-1001: ZIM - Grundlagen interreligiöser Bildung und Mediation (Basismodul)		8 ECTS/LP
Version 1.0.0 (seit SoSe18) Modulverantwortliche/r: Prof. Dr. Elisabeth Naurath		
Bemerkung: Es müssen alle drei Modulteile belegt werden.		
Voraussetzungen: keine		ECTS/LP-Bedingungen: Bestehen der Modulprüfung
Angebotshäufigkeit: in der Regel mind. 1x pro Studienjahr	Empfohlenes Fachsemester:	Minimale Dauer des Moduls: Semester
SWS: 6	Wiederholbarkeit: siehe PO des Studiengangs	
Modulteile		
Modulteil: Grundlagen interreligiöser Friedenspädagogik und Mediation		
Lehrformen: Vorlesung, Seminar Sprache: Deutsch		
Zugeordnete Lehrveranstaltungen: Konfliktkompetenz in der Schule mit besonderer Berücksichtigung der Möglichkeiten interreligiöser Konflikte (Seminar) <i>*Veranstaltung wird in Präsenz abgehalten.*</i> Die Schule ist ein natürlicher Konfliktort, weil sich dort Menschen mit unterschiedlichen individuellen Interessen und Bedürfnissen innerhalb eines leistungsorientierten Systems mit oft knappen Ressourcen begegnen. Im Seminar wird ein grundsätzliches Verständnis der relevanten Faktoren eines Konfliktes vermittelt und der Frage nachgegangen, welche prinzipiellen Leitlinien für einen konstruktiven Umgang mit Konflikten gelten können. Die Methode der Mediation, ihre Chancen und Grenzen in diesem Kontext werden erfahrungsbezogen kennen gelernt; daraus kristallisieren sich für die eigene Praxis mediative Elemente wie z.B. aktives Zuhören heraus, die auch erprobt werden. Ausgewählte biblische Konfliktlösestrategien werden auf ihre Anwendbarkeit in unseren Kontexten befragt.		
Modulteil: Religion im Plural (Praxisprojekt Lernwerkstatt)		
Lehrformen: Projektseminar Sprache: Deutsch		
Modulteil: Interreligiöses Lernen am Lernort Schule		
Lehrformen: Vorlesung, Seminar Sprache: Deutsch Angebotshäufigkeit: jedes Wintersemester		
Prüfung		
Modulprüfung Hausarbeit/Seminararbeit		

Modul ETH-1002: ZIM - Religionswissenschaftliche Grundlagen (Aufbaumodul)		12 ECTS/LP
Version 1.0.0 (seit SoSe18) Modulverantwortliche/r: Prof. Dr. Elisabeth Naurath		
Bemerkung: Es müssen alle drei Modulteile belegt werden.		
Voraussetzungen: keine		ECTS/LP-Bedingungen: Bestehen der Modulprüfung
Angebotshäufigkeit: in der Regel mind. 1x pro Studienjahr	Empfohlenes Fachsemester:	Minimale Dauer des Moduls: Semester
SWS: 6	Wiederholbarkeit: siehe PO des Studiengangs	

Modulteile

Modulteil: Einführung in den Islam und dialogisches Lernen

Lehrformen: Seminar
Sprache: Deutsch

Zugeordnete Lehrveranstaltungen:

Lebenswelten muslimischer Kinder und Jugendlicher in Deutschland (Seminar)
Veranstaltung wird online/digital abgehalten.
Durch aktuelle Ereignisse ist der Islam immer mehr in den öffentlichen Diskurs gerückt. Medienbeiträge zeigen oft nur einen aktuellen spezifischen Moment aus den vielen Kontexten des Islams bzw. der Muslim*innen. Doch was sind die Grundlagen dieser Religion? Welche Bedeutung kommt dem Koran als Fundament zu? Wie sieht die Glaubenspraxis von Muslim*innen, insbesondere auch hier in Deutschland, aus? Neben einem historischen und theologischen Grundlagenwissen bilden religionspädagogische Aspekte im Umgang mit muslimischen Kindern und Jugendlichen einen besonderen Schwerpunkt des Seminars. Teilnehmer*innen haben die Möglichkeit, einen tieferen Einblick in den Alltag von Muslim*innen zu bekommen. Das Seminar zielt darauf ab, angehende Lehrkräfte durch ein fundiertes Grundlagenwissen sowie praktische Einheiten und Handlungsempfehlungen in ihrer interreligiösen Kompetenz zu fördern. Interessierte sind herzlich willkommen!
... (weiter siehe Digicampus)

Modulteil: Einführung in das Judentum und dialogisches Lernen

Lehrformen: Seminar
Sprache: Deutsch
Angebotshäufigkeit: jedes Wintersemester

Zugeordnete Lehrveranstaltungen:

Judentum unterrichten im Kontext regionaler Gegebenheiten (Seminar)
Veranstaltung wird als Hybrid/gemischt abgehalten.
In diesem Jahr 2021 feiern wir 1700 Jahre jüdisches Leben in Deutschland mit zahlreichen Veranstaltungen in Stadt und Land. Hintergrund: Die jüdische Gemeinde von Köln ist bereits im Dezember des Jahres 321 in einem Edikt des römischen Kaisers Konstantin erwähnt - vor 1700 Jahren. Das Edikt gilt als der älteste Beleg jüdischen Lebens in Europa nördlich der Alpen. Der Anlass dieses Festjahres kann erkennen lassen, wie vielfältig bereichernd die Kulturgeschichte des Judentums für das sogenannten christliche Abendland war und ist und wie gewinnbringend es schon immer für die christliche Theologie war, sich mit ihren Wurzeln in der jüdischen Religion zu beschäftigen. Da das Thema ‚Judentum unterrichten‘ in den Lehrplänen für den evangelischen Religionsunterricht fest verankert ist, wollen wir in diesem Seminar Möglichkeiten einer Didaktik entdecken, die sich vor allem an den kontextuellen Bedingungen regionaler Gegebenheiten des Judentums orientiert. Dies soll für angehende Religionslehrkr

... (weiter siehe Digicampus)

Modulteil: Einführung in das Christentum und dialogisches Lernen

Lehrformen: Seminar

Sprache: Deutsch

Prüfung

Modulprüfung

Hausarbeit/Seminararbeit

Modul ETH-1003: ZIM - Vertiefende Perspektiven interreligiöser Bildung (Vertiefungsmodul)		10 ECTS/LP
Version 1.0.0 (seit SoSe18) Modulverantwortliche/r: Prof. Dr. Elisabeth Naurath		
Bemerkung: Im Vertiefungsmodul ETH-1003 müssen mindestens zwei Modulteile belegt werden. Dabei muss eine Veranstaltung aus den Modulteilern 1. oder 2. sein. Eine zweite Veranstaltung muss aus den Modulteilern 3.-7. sein.		
Voraussetzungen: keine		ECTS/LP-Bedingungen: Bestehen der Modulprüfung
Angebotshäufigkeit: in der Regel mind. 1x pro Studienjahr	Empfohlenes Fachsemester:	Minimale Dauer des Moduls: Semester
SWS: 4	Wiederholbarkeit: siehe PO des Studiengangs	
Modulteile		
Modulteil: (Früh-)Kindliche interreligiöse Bildung		
Lehrformen: Seminar Sprache: Deutsch		
Zugeordnete Lehrveranstaltungen:		
Theologisieren und Philosophieren mit Kindern (GS) (Seminar) <i>*Veranstaltung wird online/digital abgehalten.*</i> Kinder und Jugendliche stellen existenzielle Fragen, denken über ihre Umwelt nach und bilden sich immerzu neue Welterklärungen. Friedrich Schweitzer hat mit seiner gleichnamigen Publikation 2000 ein "Recht des Kindes auf Religion" postuliert. Indirekt knüpft er damit an die Wegbereiter der sogenannten "Kindertheologie" an (etwa Anton A. Bucher, Gerhard Büttner, Friedhelm Kraft, Petra Freudenberger-Lötz, Hartmut Rupp, Elisabeth Schwarz u.a.). Im Zentrum der Kindertheologie steht das Anliegen, die von Kindern hervorgebrachte Theologie wahrzunehmen, darin enthaltene Muster zu identifizieren mit dem Ziel, diese zu ausdifferenzieren und zu flexibilisieren. Dabei geht es also weniger um eine Lehrkraft zentrierte Vermittlung als vielmehr um eine Hermeneutik der aktiven Aneignung und verstärkten Reflexivität. Das Seminar vermittelt zunächst theoretisches Wissen zum Konzept der Kindertheologie, ferner werden die verschiedenen Konzepte kindertheologischer Zugänge thematisiert (Theologie von, f ... (weiter siehe Digicampus)		
Modulteil: Interreligiöse Bildung im Jugendalter		
Lehrformen: Seminar Sprache: Deutsch		
Zugeordnete Lehrveranstaltungen:		
Interreligiöse Bildung im Jugendalter (MS/ RS/GYM/Master of Educ./ Zertifikat Interreligiöse Mediation) (Seminar) <i>*Veranstaltung wird online/digital abgehalten.*</i> Interreligiöser Bildung widmen wir uns auf vielfältige Weise (z.B. entwicklungspsychologische Voraussetzungen, didaktisch-methodische Konkretisierungen, Umgang mit Konflikten). Auf einer Exkursion zu einer Moschee werden wir an Unterweisungsstunden in muslimischer Bildung von Jugendlichen im Kontext der Moschee teilhaben und diese auswerten. Veranstaltung findet grundsätzlich digital asynchron statt, außer am Samstag, den 12.06.2021, von 9.00 - 16.00 Uhr zur Moscheeführung in Penzberg		
Theologisieren und Philosophieren mit Kindern und Jugendlichen (Seminar) <i>*Veranstaltung wird als Hybrid/gemischt abgehalten.*</i>		

Kinder und Jugendliche stellen existenzielle Fragen, denken über ihre Umwelt nach und bilden sich immerzu neue Welterklärungen. Friedrich Schweitzer hat mit seiner gleichnamigen Publikation 2000 ein "Recht des Kindes auf Religion" postuliert. Indirekt knüpft er damit an die Wegbereiter der sogenannten "Kindertheologie" an (etwa Anton A. Bucher, Gerhard Büttner, Friedhelm Kraft, Petra Freudenberger-Lötz, Hartmut Rupp, Elisabeth Schwarz u.a.). Im Zentrum der Kindertheologie steht das Anliegen, die von Kindern hervorgebrachte Theologie wahrzunehmen, darin enthaltene Muster zu identifizieren mit dem Ziel, diese zu ausdifferenzieren und zu flexibilisieren. Dabei geht es also weniger um eine Lehrkraft zentrierte Vermittlung als vielmehr um eine Hermeneutik der aktiven Aneignung und verstärkten Reflexivität.

Modulteil: Schriftverständnis und Umgang mit Tora, Bibel und Koran

Lehrformen: Seminar

Sprache: Deutsch

Zugeordnete Lehrveranstaltungen:

Das Alte Testament - Brücke zwischen Juden und Christen (Vorlesung)

Veranstaltung wird online/digital abgehalten.

Dem Alten Testament / TaNaCH kommt für christliches und jüdisches Selbstverständnis wie für den Dialog zwischen Juden und Christen eine besondere Bedeutung zu. Die Vorlesung will einen Beitrag dazu leisten, das Judentum von seiner biblischen Wurzel her besser zu verstehen und das Interesse für den jüdisch-christlichen Dialog zu wecken. Die Vorlesung gliedert sich in 5 Teile: 1. Grundlegung: Das Alte / Erste Testament als Brücke. Von der „Vergegnung“ (Martin Buber) zur Begegnung 2. Grundlagen des Judentums: Gott und Mensch; Schöpfung, Ethos und Vollendung 3. Jüdische Feste und Feiern und ihre Rezeption im Christentum: Der Sabbat; die hohen Feiertage; die drei Pilgerfeste; die minderen Feste und Fasttage 4. Lebensstationen und Brauchtum in Judentum und Christentum 5. Das Alte Testament und seine doppelte Nachgeschichte in Judentum (schriftliche und mündliche Tora) und Christentum (Altes / Erstes Testament und Neues Testament). Die Veranstaltung kann im Freien Bereich (LPO 2012) für alle Leh... (weiter siehe Digicampus)

Modulteil: Theologische Aspekte interreligiöser Bildung

Lehrformen: Seminar

Sprache: Deutsch

Zugeordnete Lehrveranstaltungen:

HS Jüdische Denkgeschichte vom Talmud bis heute

Veranstaltung wird online/digital abgehalten.

Das Seminar stellt das Denken von fünf der einflussreichsten jüdischen Philosophen vor: Rabbi Akiva ben Joseph, Maimonides, Spinoza (als jüdischer Denker) Moses Mendelssohn und Hermann Cohen (als jüdischer Denker). Dabei wird versucht, grundsätzliche theologische und philosophische Linien von der Antike bis in die Gegenwart zu ziehen, die jüdisches Denken seit jeher charakterisiert haben, aber auch die Grenzen dieses Versuchs aufzuzeigen. Einführungen Rabbi Akiva, ein talmudischer Weiser und seine philosophischen Dilemma Moses Maimonides, der „Führer der Unschlüssigen“ im MA, philosophische Theologie und aristotelische Scholastik, der neue Zugang zum Sinn des Gesetzes Baruch Spinoza: Das Ende der Torah als „Gotteswort“ und die Auswirkungen auf ein modernes Verständnis des Judentums Moses Mendelssohn: Judentum für Nichtjuden erklärt, der Beginn einer Einordnung des jüdischen Glaubens in die Heilsgeschichte der Kultur Hermann Cohen; eine neu-kantianische Religionsphilosophie des Judentum... (weiter siehe Digicampus)

Ja was glaubst du denn? Die Vielfalt des christlichen Glaubens und der Religionsunterricht (Seminar)

Veranstaltung wird online/digital abgehalten.

Im Rahmen der achten Jahrgangsstufe widmen sich die Schülerinnen und Schüler schulartübergreifend dem Thema der Vielfalt des christlichen Glaubens. Sie erwerben die Kompetenzen, wichtige Unterschiede der evangelischen und katholischen Sicht von Kirche zu benennen (GY), Chancen und Grenzen des ökumenischen Miteinanders zu reflektieren (RS) und Auskunft über die Vielfalt der Angebote von Kirchengemeinden zu geben (MS). Sie widmen sich also Chancen und Grenzen christlicher Ökumene sowie der Vielfalt des christlichen

Glaubens. Doch diese Vielfalt ist allein durch die Unterscheidung zwischen evangelischer und katholischer Kirche nicht erschöpfend erschlossen und nicht alle konfessionell gebundenen Schülerinnen und Schüler, die den evangelischen Religionsunterricht besuchen, sind zwingend Mitglied der Evangelisch-Lutherischen Kirche. Einige sind vielleicht Mitglieder einer lokalen Freikirche, russisch-orthodox, neuapostolisch oder altkatholisch. Um die Vielfalt des christlichen Glaubens im ... (weiter siehe Digicampus)

Vielfalt erleben und eigene Standpunkte überdenken: Exkursion nach Georgien (Seminar)

Veranstaltung wird in Präsenz abgehalten.

Aufgrund seiner noch erhaltenen biologischen Diversität war Georgien vor der Pandemie ein beliebtes Reiseland geworden. Großteile der Bevölkerung leben vom eigenen landwirtschaftlichen Anbau und spüren die Naturgewalten deshalb unmittelbar. Dieses Land mit uralten christlichen Traditionen vereint in seiner Identität Religion und Umweltbewusstsein existenziell. Beides soll elementar auf der Exkursion durch Städte, Dörfer und Natur mit Menschen verschiedener Religionen reflektiert werden. Welche Rolle spielt die georgisch-orthodoxe Staatskirche gesellschaftlich und im Miteinander der Religionen und welche Akzente können Minderheitskirchen wie z.B. die baptistische oder die lutherische Kirche gemeinsam mit anderen Religionsgemeinschaften in der globalen Herausforderung der Bewahrung der Schöpfung setzen? Wir wollen miteinander in Dialog kommen, unterschiedliche Sichtweisen auf das Leben entdecken und eigene Sichtweisen damit im Horizont globaler Fragen profilieren.

... (weiter siehe Digicampus)

Zu: Ist Judentum moralisch? Ethik in der jüdischen Theologie von Bibel und Talmud bis heute

Veranstaltung wird online/digital abgehalten.

Das Seminar untersucht die Fragen: Gibt es von jüdischen Denkern aller Zeiten Antworten auf ethische Fragen, die sich zu einer universellen Philosophie verallgemeinern lassen? Gibt es eine „jüdische Ethik“ als Disziplin der Religionsphilosophie des Judentums, oder ist jüdische Moral nur Stammesmoral? Anhand ausgewählter Texte soll gezeigt werden, wie jüdisches Denken vor und nach Kant eine quasi-kantianische Pflichtethik entwickelt hat. Einführung Abraham in Sodom, Gen 8, 25: moralische Regeln für Gott Übertragbarkeit von Schuld: „Die Sünde der Väter“ und die Kinder (Ex 34,7) Gut und Böse: Garten Eden als philosophisches Lehrstück in Ethik Kant in Pirkei Avot (Sprüche der Väter): talmudische Pflichtethik Heiligkeit des Lebens und seine ethische Grundlage in Bibel und Talmud Mittelalterliche jüdische Ethiklehre, Bachja ibn Pakuda und Maimonides Hermann Cohen: Das Wesen Gottes ist die Sittlichkeit Hans Jonas: der entmachtete Gott nach Auschwitz Emmanuel Levinas: Judentum als Religion für

... (weiter siehe Digicampus)

Modulteil: Ethische Aspekte interreligiöser Bildung

Lehrformen: Seminar

Sprache: Deutsch

Zugeordnete Lehrveranstaltungen:

Ethikberatung (Seminar)

Veranstaltung wird online/digital abgehalten.

Ethische Expertise ist gefragt, wie die Herausforderungen des letzten Jahres wieder vor Augen geführt haben. In den letzten Jahrzehnten wurden aufgrund des rasanten Fortschritts der Medizin und den daraus sich neu ergebenden Fragen verstärkt Anstrengungen unternommen, an Krankenhäusern beratende Gremien einzurichten, die bei schwierigen Entscheidungssituationen Hilfestellung geben sollten – meist unter dem Label „Ethikkomitee“. Auch und vor allem angesichts der sich stellenden Fragen durch die neuen Möglichkeiten der Lebenswissenschaften wurde 2001 auf nationaler Ebene ein Sachverständigenrat für ethische Fragen etabliert: der Deutsche Ethikrat. Doch schon lange konfrontiert nicht nur der rasante Fortschritt in der medizinischen Forschung die Gesellschaft und den Einzelnen mit unübersichtlichen ethischen Fragen, man denke nur an IT-Technologien und die Klimakrise. In diesem Seminar wollen wir reflektieren, was ethische Beratung sein kann und was eine Ethikerin an Kompetenz und Wissen e

... (weiter siehe Digicampus)

Klimawandel als Thema im Religionsunterricht (Seminar)

Veranstaltung wird in Präsenz abgehalten.

Es ist nicht mehr die Frage, ob sich das Klima ändert, sondern nur in welchem Ausmaß und mit welchen Konsequenzen. Ebenso wenig umstritten ist, dass der Klimawandel vorwiegend im Umgang des Menschen mit der Natur begründet liegt. Hier stellt sich also die Frage, welche Rolle die Schöpfungstheologie für menschliches Handeln haben kann und was dies für eine in der Religionsdidaktik verantwortete Umweltbildung bedeutet. Gerade angesichts der heutigen Jugendgenerationen, die mit der Fridays-for-future-Bewegung deutlich macht, dass die nachwachsende Generation bereits stark sensibilisiert ist. So zeigt beispielsweise ein deutlicher Wandel der Ernährungsgewohnheiten hin zum Vegetarismus/ Veganismus, dass zumindest ein beachtlicher Anteil heutiger Schüler und Schülerinnen stärker als bisher ethische Kriterien zum Umgang mit der Schöpfung reflektieren und in ihrem Alltag umsetzen wollen. In diesem Blockseminar, das thematisch passend naturnah und mit angrenzendem Naturkundemuseum im Kloster Ob ... (weiter siehe Digicampus)

Modulteil: Interreligiöse Mediation und Sprache

Lehrformen: Seminar

Sprache: Deutsch

Zugeordnete Lehrveranstaltungen:

Konfliktkompetenz in der Schule mit besonderer Berücksichtigung der Möglichkeiten interreligiöser Konflikte (Seminar)

Veranstaltung wird in Präsenz abgehalten.

Die Schule ist ein natürlicher Konfliktort, weil sich dort Menschen mit unterschiedlichen individuellen Interessen und Bedürfnissen innerhalb eines leistungsorientierten Systems mit oft knappen Ressourcen begegnen. Im Seminar wird ein grundsätzliches Verständnis der relevanten Faktoren eines Konfliktes vermittelt und der Frage nachgegangen, welche prinzipiellen Leitlinien für einen konstruktiven Umgang mit Konflikten gelten können. Die Methode der Mediation, ihre Chancen und Grenzen in diesem Kontext werden erfahrungsbezogen kennen gelernt; daraus kristallisieren sich für die eigene Praxis mediative Elemente wie z.B. aktives Zuhören heraus, die auch erprobt werden. Ausgewählte biblische Konfliktlösestrategien werden auf ihre Anwendbarkeit in unseren Kontexten befragt.

Modulteil: Juristische Aspekte interreligiöser Bildung

Lehrformen: Vorlesung, Seminar

Sprache: Deutsch

Prüfung

Modulprüfung

Hausarbeit/Seminararbeit